Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 60 (1962)

Heft: 12

Nachruf: Hans Göldi, Grundbuchgeometer, Nesslau

Autor: Eggenberger, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Zuverlässigkeit: Diese wurde durch Verarbeitung bester Materialien und Komponenten erreicht.
2. Feldtüchtigkeit: Durch eine einwandfreie und robuste Konstruktion, Stabilität der Schaltung und Dichtheit der Gehäuse sind kaum Funktionsfehler und Ausfälle zu erwarten.
3. Klimafestigkeit: Die Schaltung wurde für —40 °C bis + 50 °C ausgelegt. Jedes Gerät ist komplett mit einem antifungiziden Lack behandelt.
4. Zweckmäßigkeit: Vor zwei Jahren wurden mit einem Prototyp eingehende Messungen ausgeführt, so daß heute ein Gerät zur Verfügung steht, das in bezug auf Bedienungskomfort und Zweckmäßigkeit nichts zu wünschen übrigläßt.

Zubehör

Als Zubehör zum Distomat sind zusätzlich erhältlich:

Zielstab und Zielscheinwerfer mit Brücke zum Aufstecken auf den Sender, Grundplatte für Pfeilermessungen, Mikrophon mit Kopfhörer (Lärmgarnitur), extralanges Verbindungskabel Sende-Bedienungsgerät von 15 m Länge, Barometer und Psychrometer.

Hans Göldi, Grundbuchgeometer, Neßlau †

Am 18. April 1962 haben wir im Friedhof Feldli in St. Gallen von unserem Freund und Kollegen Hans Göldi in Neßlau für immer Abschied genommen, bevor seine sterbliche Hülle den reinigenden Flammen übergeben worden ist.

Hans Göldi wurde am 3. Juli 1887 in Altstätten SG als jüngstes von vier Geschwistern geboren. Er wuchs dort im Gasthaus «Zum Löwen» auf und besuchte die Primar- und Realschule in Altstätten. Nach dem Abschluß dieses Lebensabschnittes entschloß sich Hans Göldi, Geometer zu werden. In der Folge besuchte er in den Jahren 1904 bis 1908 das Technikum in Winterthur und holte sich dort das theoretische und nachher in verschiedenen Büros das praktische Rüstzeug für seinen erwählten Beruf. Im Jahre 1911 wurde ihm auf Grund seiner ausgewiesenen Fähigkeiten das Patent als Grundbuchgeometer erteilt.

Bis zum Jahre 1914 arbeitete Hans Göldi in Laufenburg und Zurzach, worauf er bei der Stadtvermessung Chur Anstellung fand und daselbst bis 1922 blieb.

In diese Zeit fällt seine Verehelichung mit Fräulein Alice Ingold, mit der er im November 1918 den Bund der Ehe schloß. Frau Alice Göldi-

Ingold war unserem Freund Hans allzeit eine gute, treubesorgte Gattin, die ihm im Jahre 1925 noch einen Stammhalter schenkte. Mutter und Sohn trauern heute gemeinsam um ihren lieben Ehegefährten und Vater.

Im Jahre 1922 wurde Hans Göldi die Stadt- und Bergvermessung von Altstätten übertragen. Er übersiedelte in der Folge nach Altstätten, woselbst er neun Jahre verblieb. Eine Reihe von Bergvermessungen zeugen von seiner Tätigkeit in diesem Gebiet.

1931 wechselte er nochmals seinen Wohnort und zog nach Neßlau. Er übernahm dort die Vermessungen der Gemeinden Neßlau, Kappel und Krummenau. Die Verbindungen mit dem Rheintal hat Hans Göldi auch von Neßlau aus nicht abgebrochen; oft führte ihn der Weg noch über den Berg, um bald da, bald dort eine Arbeit auszuführen.

Im Frühjahr 1942 wurde mit den geometrischen Arbeiten an der Melioration der Rheinebene begonnen und unserem Hans Göldi nacheinander zwei Lose davon übertragen. Nach der Vermarkung der neuen Grundstücke wurde ihm die Grundbuchvermessung über die von ihm zusammengelegten Meliorationsgebiete Altstätten und Eichberg zur Ausführung überwiesen. Neben diesen rein geometrischen Arbeiten hat Hans Göldi mit seinem Arbeiterstab noch gar manche tiefbautechnischen Arbeiten ausgeführt.

Sein nimmermüdes Schaffen und Walten, sein Bestreben, die ihm übertragenen Aufgaben zur Zufriedenheit seiner Auftraggeber auszuführen, haben Hans Göldi allgemeine Achtung verschafft. Das berufliche Können und seine Erfahrung haben auch dazu geführt, daß er viele Jahre lang in der Taxationskommission des Schweizerischen Geometervereins und seiner Sektion Ostschweiz wirkte.

Hans Göldi konnte sich Zeit seines Lebens einer guten Gesundheit erfreuen. Erst kurz vor seinem Tode befiel ihn ein schweres Leiden, das seine Kräfte rasch aufzehrte. Am Palmsonntag verließen sie ihn vollends, und er verschied unerwartet. Seinen trauernden Hinterbliebenen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus. Unserem Freund und Kollegen bewahren wir ein ehrendes Andenken. *H. Eggenberger*

Dr. h. c. Otto Fauser, Marbach am Neckar †

Im 88. Lebensjahr ist Dr. h. c. Otto Fauser am 10. Juli 1962 heimgegangen.

Am 7. Mai 1875 in Stuttgart geboren, studierte er später auch in dieser Stadt und legte an der Technischen Hochschule seine Staatsprüfungen mit Auszeichnung ab. Seine Berufslaufbahn begann 1904 in der württembergischen Kulturbauverwaltung, aus welcher er 1948 als Regierungsbaudirektor ausschied.

Fauser gehörte zu den Pionieren der Bodenmelioration. Mit großer Zähigkeit setzte er sich mit Erfolg für die systematische Bodenuntersuchung und die Schaffung von Bodenlaboratorien sowie von Versuchs-